

Portfolio
Sabrina Labis

selected works
2015 - 2019

Sabrina Labis

* 12. Dezember 1990 in Zürich (CH).

CV

- 2019 / 2020 **Gastdozentin für Videokunst**
Hochschule Luzern Design & Kunst (CH)
- 2017 – 2018 **Meisterschülerin bei Prof. Nina Fischer**
Universität der Künste Berlin (D)
- 2014 – 2018 **Studium Experimenteller Film / Medienkunst**
Universität der Künste Berlin (D)
- 2011 – 2014 **Bachelor of Arts in Bildende Kunst**
Hochschule Luzern Design & Kunst (CH)
- 2010 – 2011 **Vorkurs**
Zürcher Hochschule der Künste (CH)

PREISE

- 2015 **Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern**
Kunstmuseum Luzern

STIPENDIEN

- 2019 **Elsa-Neumann-Stipendium**
Nachwuchsförderstipendium des Landes Berlin
- 2016 – 2017 **Deutschlandstipendium**
Bundesministerium für Bildung und Forschung

FÖRDERUNGEN

- 2019 **Atelierförderung**
bbk Berlin
- 2016 **Projektbeitrag**
Fachstelle Kultur, Kanton Zürich

RESIDENCIES

- 2019 **Nadja`s Nail Art Residency**
Project by Nadja Buttendorf, Berlin

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

- 2017 **Sabrina Labis. You are the only one.** Einzelkatalog, 2017, Snoeck Verlag Leipzig & Kunstmuseum Luzern.
- 2017 **PERFORM! Videonale.16.** Gruppenkatalog, 2017, Herausgeber: Videonale e.V.

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2018 **Personal Color Correction**, o.T. Raum für aktuelle Kunst, Luzern, CH
- 2017 **You are the only one**, Kunstmuseum Luzern, CH, kuratiert von Eveline Suter

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2019 **Transmediale Vorspiel**, panke gallery, Berlin, D, kuratiert von Sakrowski
- Young Talents**, SAP Headquarters, Walldorf, D, kuratiert von Miriam Schwarz
- 2018 **Touching from a Distance**, Literaturhaus Berlin, D, Kuratiert von Tina Sauerländer
- 2017 **Videonale.16**, Kunstmuseum Bonn, D, kuratiert von Tasja Langenbach
- Revising Landscapes**, Projekt-space *Sodu 4*, Vilnius, LT
- Cinema Plus**, Zwingli Kirche, Berlin, D
- Berlin - Bogota**, Espacio KB, Bogotá, CO, kuratiert von Esteban Rivera Ariza
- 2016 **Guest as a Host**, Deutsches Haus, New York, USA
- Jahresausstellung** Kunstmuseum Luzern, CH, kuratiert von Heinz Stahlhut
- 2015 **Plattform15** EWZ-Unterwerk, Zürich, CH
- Andere Räume** Freies Museum, Berlin, D, kuratiert von Niklas Goldbach
- Arte Tutoriales**, Projekt-space *Laagencia*, Bogotá, CO
- 2014 **(?)-!-? - Carte Blanche** Nextex, St.Gallen, CH
- RoundAbout** Kunsthalle akku, Emmenbrücke, CH, kuratiert von Natalia Huser
- Painthings** Guido Zäch Institut, Nottwil, CH, kuratiert von Charles Moser



Personal Color Correction

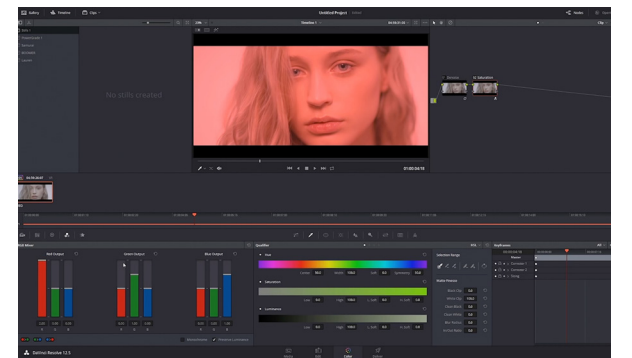
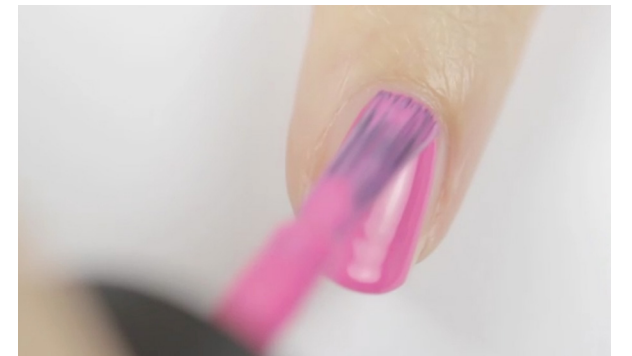
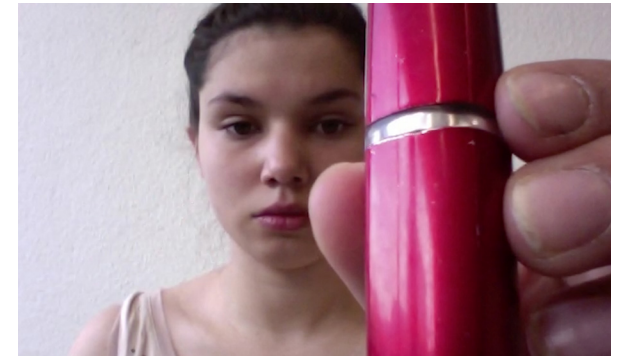
2018, Personal Color Correction, Einzelausstellung
o.T. Raum für aktuelle Kunst Luzern

Videoinstallation

55 Zoll Flatscreen, 05:23 min loop

122 x 68 cm (55 Zoll Flatscreen)

Diese Video Arbeit blickt ich auf die Anfänge der Filmgeschichte und beleuchtet assoziativ die Schnittstelle von analogen und digitalen Techniken der Farbgebung und Farbkorrektur in der Filmproduktion. Der Ausgangspunkt des Videos ist die Arbeit der Filmkoloristin, ein Beruf innerhalb analoger Filmproduktionen, der früher ausschließlich von Frauen ausgeübt wurde. Mit Archivbildern der Filmkoloristinnen aus den Walt Disney Studios von 1938 werden in diesem Video selbst gedrehtes Videomaterial, performative Szenen, selbst bemalter Analogfilm und Found Footage aus dem Internet verknüpft. Auf der Audiospur ist eine generative Musik zu hören, die auf die Lichtimpulse des Videos reagiert.



Personal Color Correction, 5 Videostills



von links nach rechts:

Studio, 2018 Neon Leuchtschrift, 27x10 cm

Cookies, 2018 Inkjetprint auf Polyester 90 x 640 m

Personal Color Correction, 2018 Videoinstallation, 05:23 min loop, 122 x 68 cm

Soft Skills, 2018 Ton, 40 x 40 cm

Ausstellungsansicht, Einzelausstellung o.T. Raum für aktuelle Kunst Luzern, 2018



Studio

2018, Personal Color Correction o.T. Raum für aktuelle Kunst
Einzelausstellung

Neon Leuchtschrift

27 x 10 cm



Soft Skills

2018, Personal Color Correction o.T. Raum für aktuelle Kunst
Einzelausstellung

Ton

40 x 40 cm

8 Tonklumpen wurden durch das Zusammendrücken von einer oder zwei Händen geformt und danach an der Luft getrocknet. Sie liegen auf dem Boden.



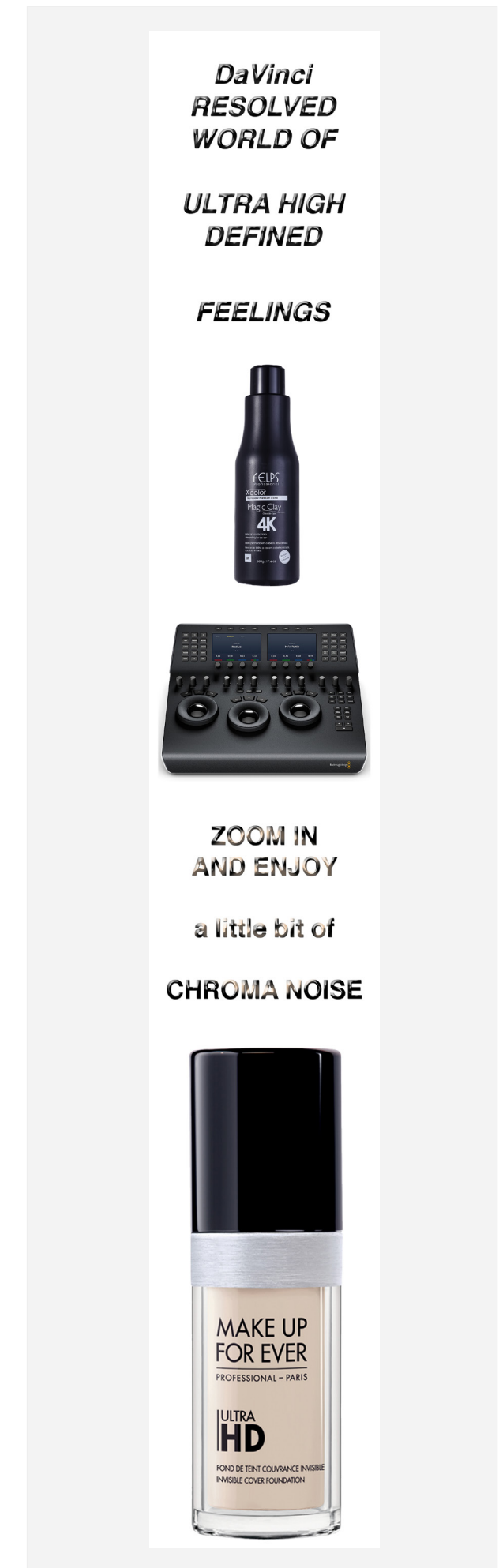
Cookies

2018, Personal Color Correction Einzelausstellung
o.T. Raum für aktuelle Kunst,

Inkjetprint auf Textil

90 x 640 m

Eigene Text- und Bildfragmente werden collageartig auf einem Textilbanner präsentiert. Das Banner zeigt zum Einen hochauflösende existierende kosmetische Produkte, die mit Begriffen aus der digitalen Videoproduktion beworben werden. Zum anderen ist ein Bedienpult der Firma Black Magic abgebildet, mit dem man die Farbkorrektur-Software *DaVinci Resolve* optimal nutzen kann. Das Format ist an personalisierte Online-Werbung angelehnt. Der Titel bezieht sich auf den Internet-Begriff *Cookies*, der kleine Textdateien bezeichnet, mit denen Webseiten Informationen über ihre Benutzer_innen speichern.





Point 1-4, 2018, 4 x 70 x 100 cm

Ausstellungsansicht, Einzelausstellung o.T. Raum für aktuelle Kunst Luzern, 2018



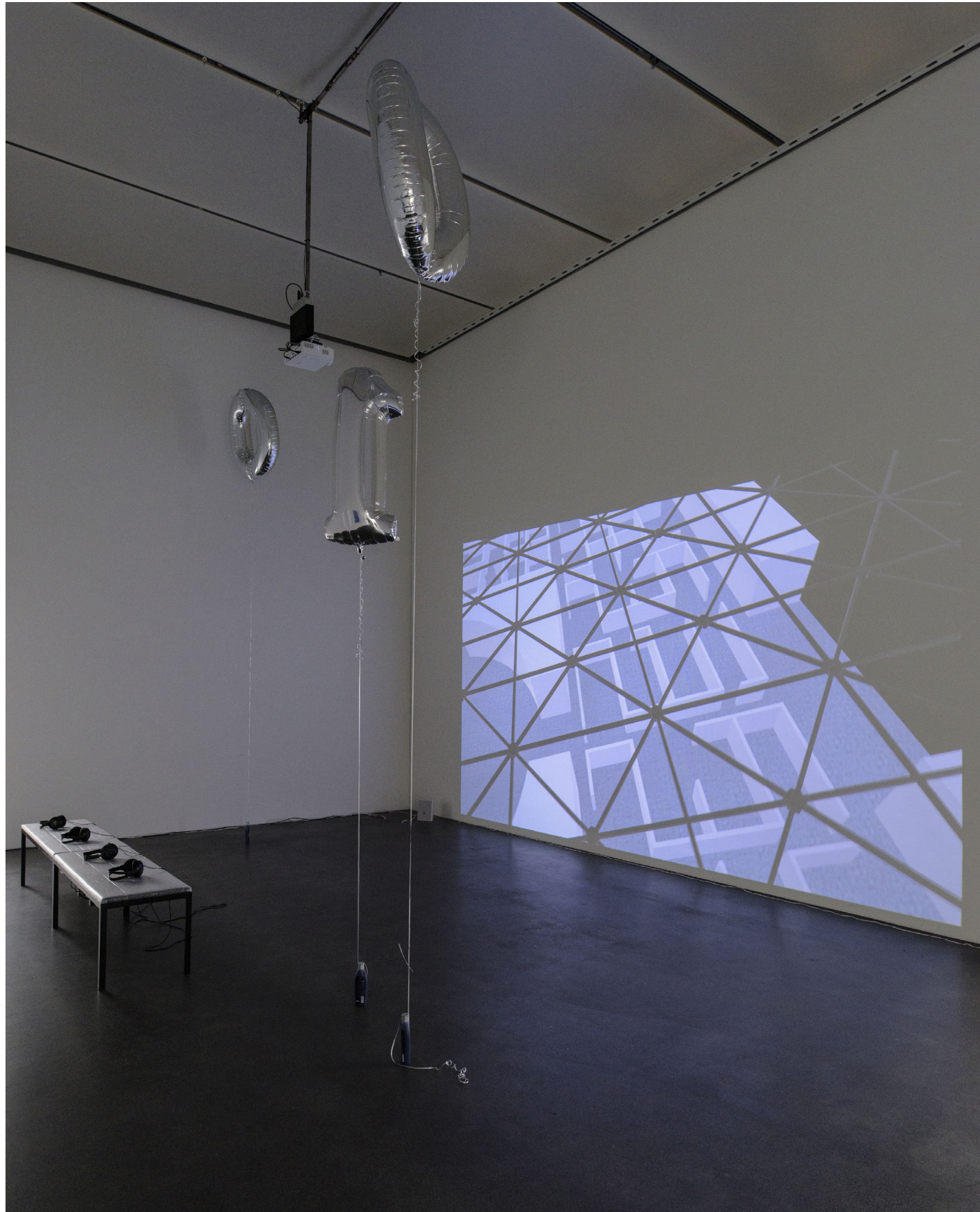
Point 1 / 4

2018, Personal Color Correction o.T. Raum für aktuelle Kunst
Einzelausstellung

Silbershampoo auf Papier

70 x 100 cm

Die Serie von Papierarbeiten *Points* ist eine fortlaufende Arbeit. Herkömmliches Silbershampoo wird auf Papier aufgetragen und als Malfarbe verwendet. Silbershampoo ist ein normales Haarwaschmittel, das neben der Reinigung bei blondiertem Haar einem unerwünschten Gelbstich entgegenwirken soll.



You are the only one, 2017 Video Installation, 9:18 min loop, 5 x 2.7 x 4 m
U (01110101), 2017 8 Ballons, Geschenkband, 8 Silbershampoos, Masse variabel

Ausstellungsansicht, Kunstmuseum Luzern, 2016

You are the only one

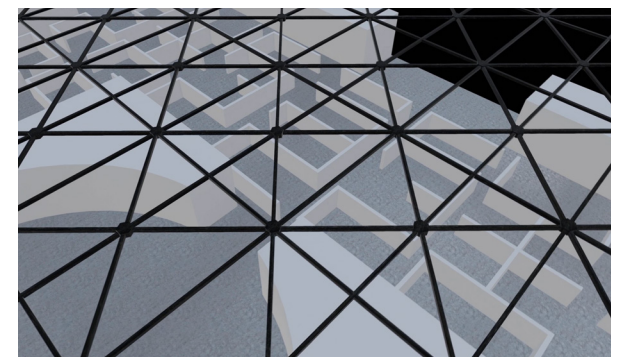
2016/2017, You are the only one, Kunstmuseum Luzern
 Einzelausstellung + Publikation

Videoinstallation

Beamer, Lautsprecher, Kopfhörer, 09:18 min loop

5 x 2.7 x 4 m

Ausgangspunkt für diese Videoinstallation ist die Plattform *Art-Facts.Net™*. Diese nutzt einen Algorithmus, um Künstlerinnen und Künstler aufgrund ihrer Ausstellungsbeteiligung zu bepunkten und in einer Rangliste zu präsentieren. Das Video besteht hauptsächlich aus einer langen computergenerierten, 3D-animierten Kamerafahrt durch eine leere, mit Stellwänden bestückte Messearchitektur. Die stille Kamerafahrt durch die leeren Räume wird immer wieder durch eine computergenerierte Stimme gestört, die Künstler-Rankings verkündet, oder durch eine menschliche Stimme begleitet, die Satzfragmente aus dem Internet rezitiert. Immer wieder wird selbstaufgenommenes Videomaterial oder Szenen eines Ski Rennens mit der computergenerierten Architektur und den Stimmen aus dem Off verflochten.



You are the only one, Videostills



U (01110101)

2016/2017, You are the only one, Kunstmuseum Luzern
Einzelausstellung + Publikation

Installation

8 Zahlen-Ballons (3x0 und 5x1), Geschenkband,
8 Silbershampoos mit eigener Andy-Warhol-Etikette

Masse variabel

Die Installation besteht aus 8 mit Helium gefüllten Zahlenballons (5x die Nummer 1, 3x die Nummer 0), welche an 8 Silbershampoo-Flaschen befestigt sind und wie in einem Slalom im Raum verteilt sind. Die Shampooflaschen wurden mit dem Abbild von Andy Warhol versehen. Alles verweist die *Silver Clouds* von 1966. Die Ballons verlieren über die Dauer der Ausstellung Luft und sinken immer tiefer. Die Zahlenfolge von 01110101 ist der Binär-code für den Buchstaben U. Und und der Buchstabe „U“ ist in Internetsprache die Kurzform von „You“.



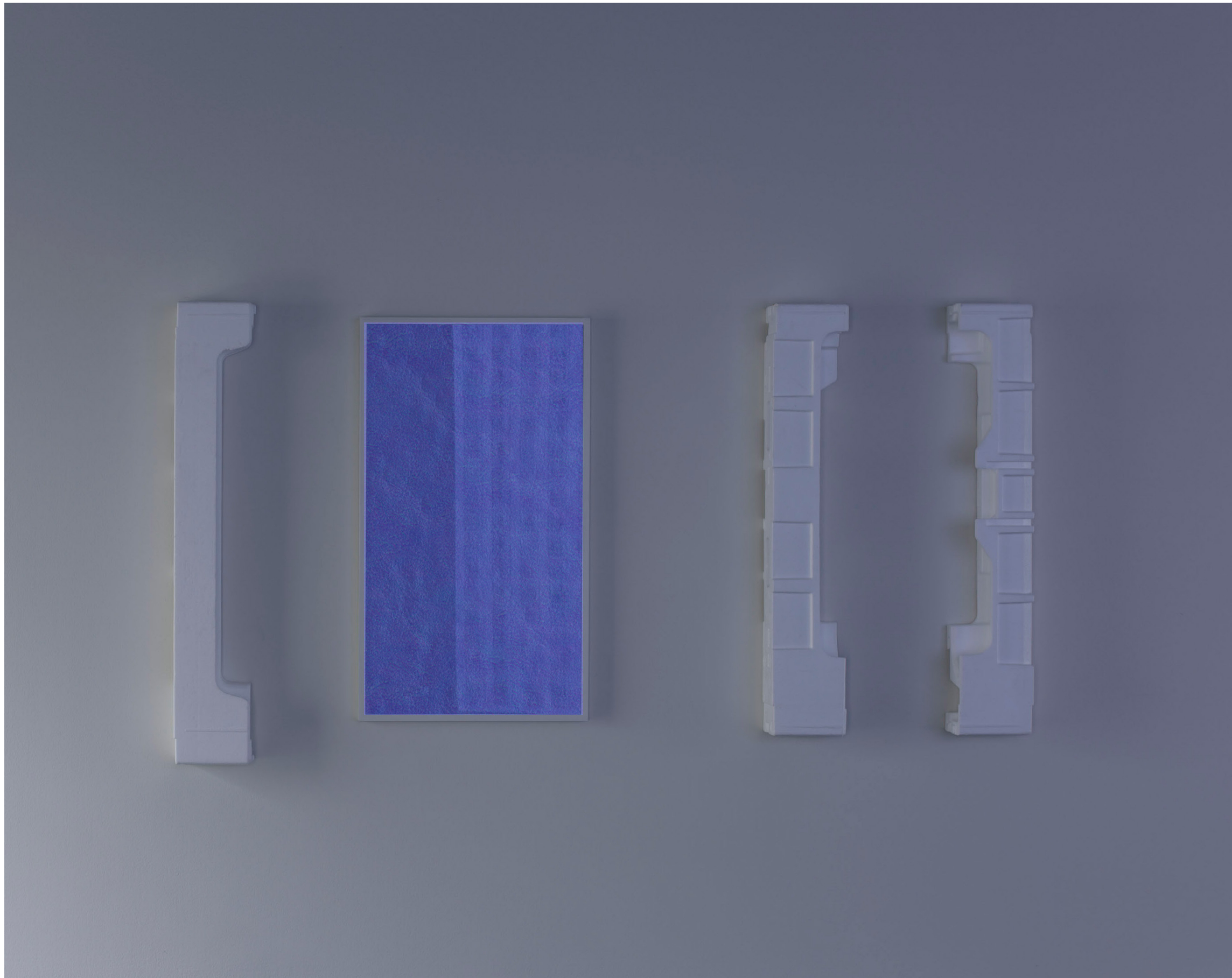
von links nach rechts:

U (01110101), 2016, 8 Ballons, Geschenkband, 8 Silbershampoos, Masse variabel

We belong together, 2016, Video Installation, 3:52 min, silent, 90 x 50 cm

Someday, 2016, Styropor Verpackungen für Flatscreens, Bilderrahmen mit Inkjetprint, 1.25 x 2.5 m

Ausstellungsansicht, Kunstmuseum Luzern, 2016



Someday

2016/2017, You are the only one, Kunstmuseum Luzern
Einzelausstellung + Publikation

Installation

Styropor Verpackungen für Flatscreens, Bilderrahmen mit Inkjet-print

1.25 x 2.5 m

Die Installation *Someday* kombiniert Verpackungen für Flat-screen-TVs mit einem Inkjet Print. Auf dem Inkjet Print in dem dafür gefertigten Rahmen ist eine digitale, dreidimensionale Struktur abgebildet. Solche Strukturen werden in 3D-Softwares auch *Materials* genannt. Die hier ausgedruckte Struktur stammt aus der Animation der leeren Messehalle. Es ist das digitale Material, aus dem Stellwände in dem Video gemacht wurden. Der Rahmen würde genau in die Verpackung hereinpassen und hat die Grösse eines TVs.



We belong together, 2016, Video Installation, 3:52 min, silent, 90 x 50 cm
U (01110101), 2016, 8 Ballons, Geschenkband, 8 Silbershampoos, Masse variabel

Ausstellungsansicht, Kunstmuseum Luzern, 2016/2017

We belong together

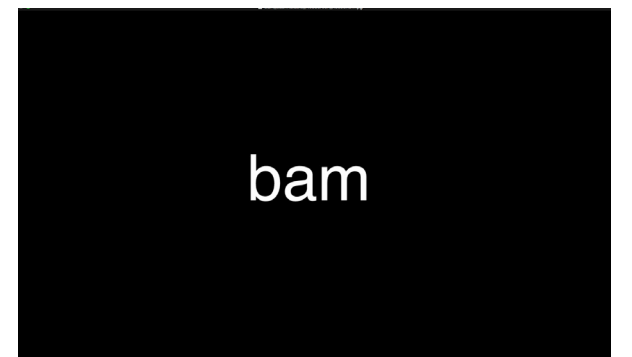
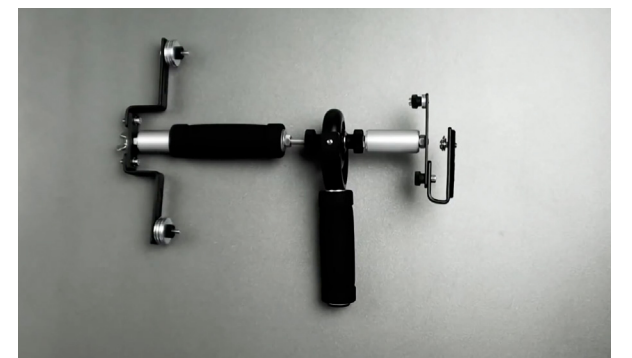
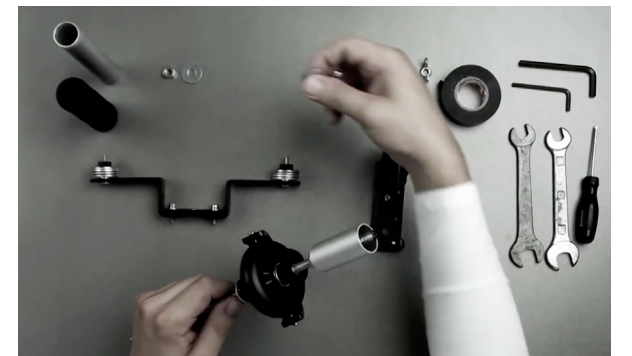
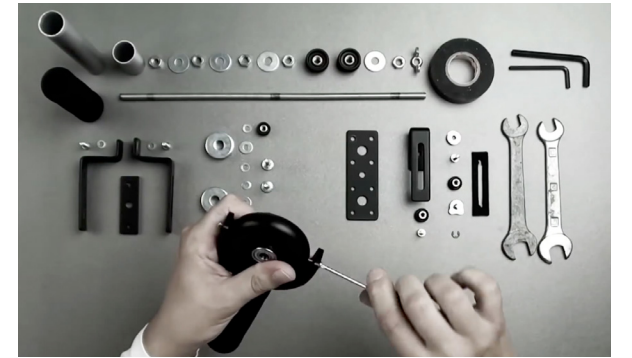
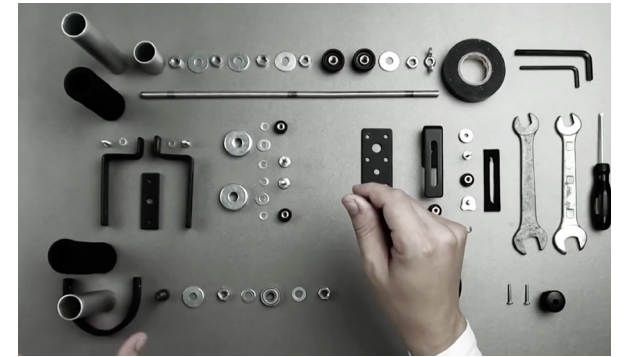
2016/2017, You are the only one, Kunstmuseum Luzern
Einzelausstellung + Publikation

Videoinstallation

Computermonitor, ohne Sound, 03:52 min loop

90 cm x 50 cm

Ein Top Shot einer Bauanleitung für ein selbstgemachtes Video-Schwebestativ in Zeitraffer abgespielt. Die Hände bewegen sich sehr schnell. Am Ende entsteht ein für den Video-Laien ambivalentes Objekt und eine Schrift blendet die Buchstaben *bam* ein. Der Monitor, auf dem das Video abgespielt wird, liegt auf dem Boden.



We belong together, Videostills



How to build a mountain

2016, Videonale.16, Kunstmuseum Bonn
Gruppenausstellung

Videoinstallation

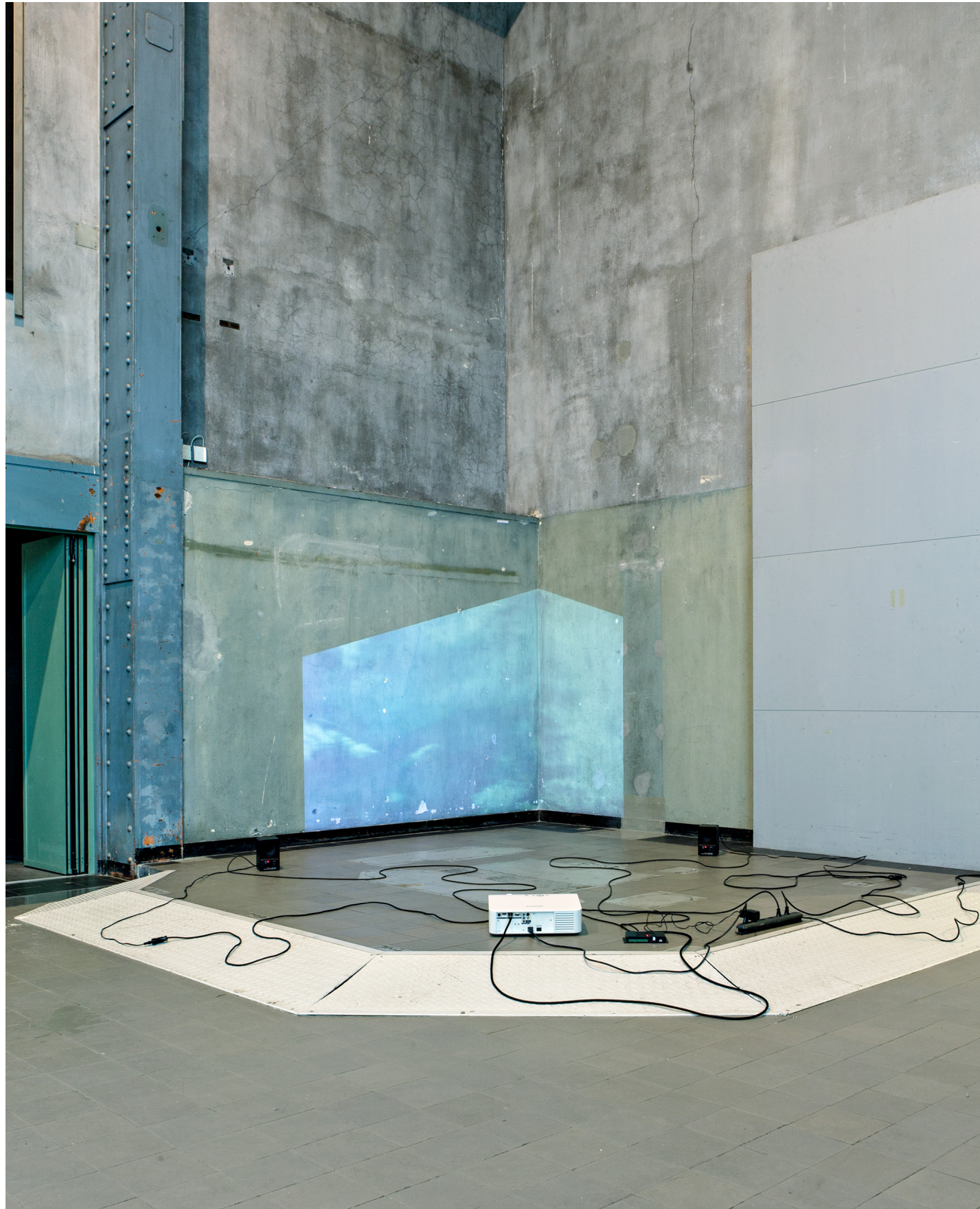
Flatscreen, Kopfhörer, 8 x 40l Erdsäcke, 09:08 min

3.5 x 3.5 m

Das Video besteht aus selbstgemachten Videos und 3D-Animationen, die mit gefundenen Videos aus dem Internet und einer Stimme aus einem Youtube Tutorial kombiniert wurden. Der Youtuber erklärt wie man eine naturalistische Berglandschaft mit einer 3D-Software nachbaut. In der Installation wird as Video auf einem 56-Zoll Flatscreen präsentiert, der an zwei Erdsäcken lehnt; Die Bersucher_innen nehmen auf weiteren Erdsäcken Platz, um sich das Video mit Kopfhörern anzuschauen.



How to build a mountain, Videostills



sky_20150115.mov

2015, Plattform 15, EWZ Unterweg Zürich
Gruppenausstellung

Videoinstallation

Beamer, Lautsprecher, 60 min loop

5 x 4 x 3 m

Die Videoinstallation besteht aus einer 60 Minuten langen Videoaufnahme vorbeiziehender Wolkenlandschaften, welche mit einem Beamer in eine Ecke projiziert werden.

Über zwei kleine Lautsprecher hört man eine Computerstimme in regelmässigen Abständen Satz-Fragmente rezitieren. Die Stimme ist Computer-generiert, das „Gedicht“ besteht aus Versatzstücken aus einem Erklärungsmodell für die Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Cloud Computing und verweist auf die Fachsprache der Informatik, die sich vertrauter Begriffe und Bilder bedient um abstrakte Systeme greifbar zu machen.



sky_20150115.mov, Videostills

Sabrina Labis

www.sabrinalabis.net

sabrinlalilala@gmail.com

Studio:
Saalburgstr 3A
12099 Berlin

Für Videolinks mit Passwort bitte eine Mail schicken.